Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 22

Artikel: Aus Schwyz, Appenzell, Luzern, St. Gallen und Unterwalden:

Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539298

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bischöfe und nicht ben gleißnerischen Stimmen liberaler Kollegen

zu willfahren. Mannesmut und Mannestat!

Union. Die Franziskanerpatres der Indianermission in Harbour, Springs und Michigan geben seit einiger Zeit eine kleine Monatsschrift von 8 zweispaltigen Seiten in der Ottawa-Chippewa-Sprache heraus. Der hochw. Redakteur ist zugleich Verleger, Drucker, alles in einer Person, unterstützt von 2 Knaben aus der Indianerschule. Viele Rothäute können die Vücher und Schristen in ihrer Sprache lesen.

Aequatorial-Afrika. Die weißen Bäter entwickeln in Nord-Nyanza, Unnanhembe, Buhemeri und andern Orten eine sehr erfolgreiche Wirtsamkeit, besonders durch regelmäßigen Unterricht, zu dem sich die Schwarzen,

- fogar bie Ronigin erscheint - in Maffe bergubrangen.

Bentral-Afrika. Mit 4 Schülern wurde im Ottober 1895 eine Schule im Sudan eröffnet. Im Mai 1896 besaß sie schon beren 50. Die 4 Missionsschwestern zählen in ihrer Ende 1895 errichteten Schule auch schon über 50 Mädchen. Auch für die Männer wird wöchentlich einmal Abendunterricht geshalten, und für die Frauen ist jeden Donnerstag eigener Unterricht.

Reinasten. Im April 1895 besaßen die Jesuiten in Adana, Cesarea, Sivas, Tokak, Amasia und Marsinan 2036 Zöglinge unter 243 kathol. Laien-

lehrern, die Schwestern 2098 Zöglinge unter 224 fath. Schrestern.

Sūd-Dakota. Der 7te fatholische Indianer-Rongreß fand ben 17., 18. und 19. Juli in der Rosenkranz-Mission der deutschen Jesuiten in Pie Rioge statt. Er nahm einen schönen Berlauf, über 100 Indianer wurden gestirmt. Es sanden Einzelversammlungen der Indianer statt, in denen die Rothäute sich all ihre Leiden und Freuden mitteilten. Alle hatten den Zweck, das katholische Leben unter den Indianern zu fördern. Eine Resolution nahm Stellung gegen den Kulturkamps, indem die wackeren Indianer beschlossen, für ihre katholischen Schulen einzustehen und nach jener Freiheit zu streben, die jedem Bürger der Union zukommt, nämlich mit seinem Gelde eine Schule zu gründen und zu erhalten, die seinem Willen und seinem Gewissen entspricht. — So beschließen Indianer. Und wir in der freien Schweiz?

Aus Schwyz, Appenzell, Luzern, St. Gallen und Unterwalden.

(Korrespondenzen.)

1. Nach genauer Durchsicht des statistischen Materials ergab sich, daß 49 Reurekruten, welche 1895/96 zur Prüfung kamen, die obligatorische Rekrutensschule gar nicht besuchten, obwohl sie innert den Marken des Heimatkantons sich aushielten. Diese "Schulverschlüßer", welche zumeist aus vagabundierenden Individuen, Lehrzungen und Landarbeitern bestehen, drückten selbstverständlich die Prüfungsresultate namhaft in die Tiese. Dies ware endlich einmal ein deutlicher Wint für saumselige Gemeindebehörden, daß sie punkto Kontrolle der Heimatsscheine etwas besser ihres Amtes walten.

Als Ronferengvorftand für ben Areis Arth-Rugnacht murbe Hochw.

Br. Inspettor Jos. Ziegler, Pfarrer von Arth, ermählt.

Die Erstellung einer schwyzerischen Rantonstarte für die Primarschule macht man vom Erscheinen der eidgenössischen Schulkarte abhängig. Für Einstührung ins Rartenlesen und für Erteilung des Geographieunterrichtes muß es von Borteil sein, wenn bei Erstellung dieser beiden Karten dieselben Normalien zu Grunde gelegt werden. Unterdessen wird die schwyzerische Relieskarte zur Berwendung für Schulzwecke ganz besonders empsohlen.

Von 41 Rekrutenschulen find 25 von keinem Schulratsmitgliede besucht worden.

- 2. Die Schulgemeinde Brülisau beging Montag den 26. Oktober die Einweihung des neuen Schulhauses. Der Bau nimmt sich neben der auch noch fast neuen Pfarrkirche wirklich majestätisch aus und entspricht in der ganzen Einrichtung allen Ansorderungen der Neuzeit, welches Zeugnis ihm auch von den Vertretern der h. Landesschulkommission, den H. Landammann Dahler und Statthalter Stäubli zu teil geworden ist. Ehre einer solchen Gemeinde, die sich innert zwei Jahrzehnten Kirche und Schule baut; sie legt dadurch das beste Zeugnis ab, daß ihr das zeitliche und ewige Wohl ihrer Nachkommen am Herzen liegt.
- 3. Am 2. November versammelte sich unsere Sektion in Escholzmatt. Der hochw. Hräsichent richtete ein inhaltsschweres Wort an die Versammelten, 30- an der Zahl, indem er auf die innern und äußern Feinde des Vereins aufmerksam machte und zur eifrigen Arbeit in der guten Sache aufforderte.

Das Hauptreserat: "Wie kann in gebirgigen Gegenben in Schulverhältnissen Besserung geschaffen werben?", von Hrn. Lehrer J. Achermann, Entlebuch, ist eine sehr gediegene, aber natürlich speziell den lokalen und luzernerischen Verhältnissen angepaßte Arbeit und soll hier weiter nicht erwähnt werden. Sie erntete allgemeinen Beisall; auch distutiert wurde lebhaft und gründlich.

Hat. Mat. Mat Schmid referierte kurz, aber ausgezeichnet über die Generalversammlung in Freiburg. Wir wünschten jeder Sektion solche Redner! Leider hat er eine Wiederwahl als Delegierter entschieden abgelehnt; (Ift wirklich sehr zu bedauern; benn solche Männer muß unser Verein zu kesseln suchen; sie geben ihm Rückgrat. Er wird aber dem Vereine immerhin seine Sympatie wahren. Die Redaktion.) An dessen Stelle trat Hr. Lehrer und Inspektor Felder, Flühli. Alles übrige blieb beim alten.

Was wir sonst noch geleistet und vollbracht, läßt sich erraten. Es war ein schöner Tag, wir sind mit ihm zufrieden.

- 4. Am 5. November abhin versammelte sich in Uzwil die Bezirkskonferenz von Untertoggenburg zur Behandlung folgender Themata:
 - 1. Die nationale Aufgabe ber Schule.

Der Referent, Herr Lehrer Bosch in Degersheim, fixierte bieselbe in folgenden Punkten:

- a. Erziehung der Jugend zur Sittlichkeit durch positiven Religionsunterrickt.
- b. zu aufopfender Baterlandsliebe durch geeignete Erteilung des Geographie- und Geschichtsunterrichtes und Behandlung nationaler Poesien (Sprachunterricht).
- c. zu vernünftigem Denken, um ben heranwachsenden Bürger politisch selbständig zu machen, d. h. zu richtigem Gebrauch der Volkssouveränitätsrechte zu befähigen.
- d. zur körperlichen Tüchtigkeit und Wehrhastigkeit durch rationellen und zielbewußt erteilten Turnunterricht.
- e. zur Erwerbstüchtigkeit durch entsprechenden Unterricht in der Gesundheitslehre, um die Volksgesundheit zu heben, Förderung des Sparsinnes durch Schulsparkassen und der Arbeitstüchtigkeit durch Handsertigkeitsunterricht.

Der Referent warnt aber vor zwei Uebeln, vor Ausartung ber Baterlandsliebe und vor bem hohlen Phrasentum, dem geistigen Hochmut und der Selbstüberschätzung.

2. "Rann durch das Examen die wirkliche Arbeit des Lehrers. ermittelt werden?"

Der Referent, herr Lehrer Baltmeister in Oberugwil, verneinte biese Frage, indem der Ausfall bes Eramens zuvielen Bufälligkeiten ausgesett ift und burch basselbe bes Lehrers ftille Arbeit ber Bergens= und Gemutsbildung weber gewürdigt werben fann, noch gewürdigt wird.

Da aber eine richtige Taxation der Schule und des Lehrers von großer, tief einschneibender Bedeutung ift, sollen alle Zufälligkeiten und Ginflusse davon ausgeschlossen und auch die erzieherische Tätigkeit des Lehrers in Betracht gezogen werben. Als prattische Consequenzen seiner Ausführungen verlangt der Referent

a. Die Auffichtsbehörden follten vierteljährlich je einmal jede Schule einen

vollen halben Tag besuchen und

b. Es möchten Mittel und Wege gefunden werben zu einheitlicherer Taration ber Schulen und ber Lehrer, wobei bie Besamtarbeit bes Lehrers, beson-

bers in erzieherischer hinsicht mehr berücksichtigt werben foll.

Die Ronferenz beschloß, diese Buniche bem Titl. Bezirtsschulratstollegium au unterbreiten. Da die anwesenden herren Begirtsschulrate wiederholt in guftimmendem Sinne in die Diskuffion eingriffen, hoffen wir, unfere Unregungen werden Gehör finden und dementsprechende Neuerungen in der Taxation der Schulen und ber Lehrer Plat greifen.

5. Am 9. November hat der Erziehungerat ben Plan zu einem neuen Schulhaus in St. Jakob (Ennetmoos) genehmigt. Derfelbe ift ziemlich genau, mit Ausnahme etwelcher Bergrößerung, nach bem Plan bes Schulhauses ber Filialgemeinde Buren angefertigt, welch letteres biefen Berbft unter Dach gefommen ift. Es find barin zwei ben Bedürfniffen biefer Salb-Gemeinbe mehr als entsprechend große Schullofale und eine Lehrerwohnung vorgesehen. — Gin Rekrutenwiederholungsschüler, welcher die Nachschule geschwänzt hatte, soll dem Regierungsrate zur Anzeige gebracht werben. — Gr. Erziehungsbirektor, Nationalrat von Matt, brachte eine Anregung, es mochte ber Schulbericht in Butunft anders gestaltet werden, wie bisher, mas von allen anwesenden herren, besonders vom Schulinspettor felber, lebhaft unterstütt murde. Letterer machte namentlich auf das Unpadagogische der öffentlichen Einzelfritik aufmerksam. (Gut fo! Alle Anerkennung! Die Redaktion.) Das Rähere foll in einer späteren Sigung befprochen merben.

Much die Schulgemeinde Stans hat ben Neubau eines großen Mabchenfculhauses beschlossen. Mit den Erbarbeiten murbe bereits der Anfang gemacht.

Bablenrätsel von G. L., Lehrer im "finstern Walde".

^{2, 8, 9, 12, 3, 15, 9, 3, 5, 16} Deutscher Physiter.

^{8, 8, 12, 8, 1} Stadt im Schweizerlande.

^{1, 7, 13} Statt in Württemberg.

^{7, 8, 15, 15, 3, 12} Romponist.

^{9, 8, 14, 8, 15, 15, 8} Stadt auf Cuba.

^{3, 5, 4, 3, 15, 9, 1, 16} Pflanze.

^{5, 7, 7, 5, 13, 8, 15, 5} Berggipfel in Bolivia.

^{16, 8, 13, 16, 8, 13} Drientalisches Tonwertzeug.

^{7, 8, 1, 6, 9, 10, 16, 16. 3, 15, 2, 3, 4, 16} Fest ber Jeraeliten. 11, 12, 16, 9, 11, 17, 11, 15 Rame einer geometrischen Figur.

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten, sobann ber fettgebrudte Buchftabe bes letten Wortes und die Endbuchftaben von unten nach oben ergeben einen alten Spruch.